



DIALOGFORUM 2021 „Nachhaltiges Netzwerk Leben“

Vorstellung der Referenten und der Themen

Zertifizierungssysteme für nachhaltigen Tourismus

Prof. Dr. Wolfgang Strasdas

Prof. Dr. Wolfgang Strasdas hat in Hannover und Seattle Landschaftsplanung mit Schwerpunkt Tourismus studiert. 2001 promovierte er an der TU Berlin zum Thema Ökotourismus in Mexiko und Belize. 2002 wurde Wolfgang Strasdas zum Professor an der Hochschule Eberswalde berufen und baute dort den Master-Studiengang Nachhaltiges Tourismusmanagement auf. Seine derzeitigen Arbeitsschwerpunkte liegen in den Bereichen Schutzgebietsmanagement, Tourismus in Entwicklungsländern, Corporate Social Responsibility und Zertifizierungen im Tourismus sowie Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel.

Zum Vortrag

In seinen Vortrag wird Prof. Dr. Wolfgang Strasdas auf die Vielzahl der unterschiedlichen Gütesiegel im Nachhaltigkeitssegment eingehen und dabei auch Bezug zu den „Partner der Nationalen Naturlandschaften“ nehmen. Diese unterschiedlichen Zertifizierungssysteme wurden von der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE) und dem Zentrum für Nachhaltigen Tourismus (ZENAT) im Rahmen der Studie „Zertifizierungssysteme für nachhaltigen Tourismus“ erfasst und bewertet. Im Ergebnis konnten in Deutschland 33 Zertifikate mit 43 unterschiedlichen Zertifizierungssystemen ermittelt werden, die eine große Bandbreite von touristischen Unternehmen und Organisationen in irgendeiner Form für ihre Nachhaltigkeit oder ihre Umweltfreundlichkeit auszeichnen.

Welche Rolle hier die „Partner der Nationalen Naturlandschaften“ spielen, welche Stärken bzw. Schwächen vorliegen und welche Lösungs- und Verbesserungsansätze möglich sind, sollen mit Prof. Dr. Wolfgang Strasdas diskutiert werden.

Ökoroutine

Michael Kopatz

Dr. Michael Kopatz, Diplom Sozialwissenschaftler, studierte im Schwerpunkt Umweltpolitik/Umweltplanung und ist seit 1997 wissenschaftlicher Projektleiter des Wuppertal Instituts. Gegenwärtig beschäftigt er sich mit Konzepten zur systematischen Stärkung der Regional- und Gemeinwohlwirtschaft in Kommunen. Darüber hinaus befasst er sich damit, wie sich eine umfassende Lebensstilwende realisieren lässt. Dies ist auch das Thema seines Buches »Ökoroutine. Damit wir tun, was wir für richtig halten« (2016) und seines aktuellen Buches »Schluss mit der Ökormoral. Wie wir die Welt retten, ohne ständig daran zu denken«.

Zum Vortrag

Dr. Michale Kopatz geht in seinem Vortrag u a. darauf ein, das sich die Bevölkerung zwar insgesamt mehr Engagement beim Klimaschutz wünscht und einen kollektiven Wandel begrüßt, jedoch nur wenige bereit sind, persönlichen Verzicht auszuüben. Er geht davon aus, dass sich Verhältnisse erst dann ändern, wenn sich auch das Verhalten wandelt. Hier setzt das Konzept der Ökoroutine an und plädiert dafür, Strukturen statt Menschen zu ändern.

Kopatz zeigt auf, wie dies bereits in unserem Alltag funktioniert: Elektrogeräte, Häuser und Autos wurden effizienter, weil wir die gesetzlichen Standards schrittweise erhöht haben. Weitgehend unbemerkt haben Lege-Hühner in der EU heute doppelt so viel Auslauf wie noch 2003. Statt bei den Konsumenten anzusetzen, ist es viel effektiver bereits bei der Produktion anzusetzen und diese zu verbessern. Ökoroutine macht Nachhaltigkeit zum Normalfall; nicht Öko ist exotisch, sondern der verantwortungslose Umgang mit Ressourcen.

Gemeinwohl-Ökonomie

Christian Felber

Herr Christian Felber ist Buchautor, Hochschullehrer und freier Tänzer in Wien. Er ist Initiator der Genossenschaft für Gemeinwohl und der Gemeinwohl-Ökonomie. Er ist Autor mehrerer Bestseller: „This is not economy“, „Ethischer Welthandel“ und „Die Gemeinwohl-Ökonomie“.

Zum Vortrag

Christian Felber geht in seinem Vortrag auf das Prinzip der Gemeinwohl-Ökonomie ein und zeigt auf, nach welchen Eckpfeilern diese ausgerichtet ist.

Die Gemeinwohl-Ökonomie ist eine alternative Wirtschaftsordnung zu Kapitalismus und Kommunismus. Sie versteht sich als ethische Marktwirtschaft, die nicht auf Gewinnstreben und Konkurrenz beruht, sondern auf Gemeinwohl-Streben und Kooperation. Ziel ist es, die Gesetze des Marktes mit den Werten demokratischer Gesellschaften in Übereinstimmung zu bringen. Erfolg wird nicht primär an finanziellen Kennzahlen gemessen, sondern mit der Gemeinwohl-Prüfung für Investitionen, mit der Gemeinwohl-Bilanz für Unternehmen und mit einem Gemeinwohl-Produkt für eine Volkswirtschaft.

In seinem Vortrag präsentiert Herr Felber den aktuellen Stand mit vielen Beispielen, einen konkreten Ausblick und wie man selbst an der Gestaltung einer enkeltauglichen Wirtschaft mitwirken kann.